

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

271 (23.11.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264674)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Neben der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pf., bei Gebührligkeit 60 Pf.; durch die Post bezogen (Vierteljahrspreis Nr. 2548), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pf., excl. Frangirung.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshausener Straße 38.
Telephon-Kontroll-Nr. 88.

Anzeigen werden die Einzelzeile ohne Ueberschrift oder deren Name mit 10 Pf. berechnet; bei Ueberschriften entsprechenden Wahrt. Schwere Anzeigen nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Uebersicht Inserate werden früher redigiert.

Nr. 271.

Sant, Freitag den 23. November 1900.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Das Interesse, das der Sitzung des Reichstages am Dienstag entgegengebracht wurde, war schon nicht mehr so groß wie am Montag. Die Reden waren nicht mehr so voll, das Mienenspiel nicht mehr so lebhaft wie in den vorhergehenden Tagen. Die Redner hielten sich zurück, die Reden waren kürzer und weniger interessant. Die Diskussionen waren ebenfalls weniger lebhaft. Die Reden des Reichskanzlers und des Reichsministers für soziale Angelegenheiten waren jedoch bemerkenswert. Der Reichskanzler sprach über die soziale Lage und die Notwendigkeit der Sozialgesetzgebung. Der Reichsminister für soziale Angelegenheiten sprach über die sozialen Reformen und die Bedeutung der Sozialversicherung. Die Reden waren allgemein gut aufgenommen und die Debatten liefen ruhig ab. Die Verhandlungen des Reichstages wurden am Dienstag abgeschlossen. Die Reichsversammlung hat die Gesetze über die soziale Versicherung für die Arbeiter in der Landwirtschaft genehmigt. Die Reichsversammlung hat auch die Gesetze über die soziale Versicherung für die Arbeiter in der Industrie genehmigt. Die Reichsversammlung hat die Gesetze über die soziale Versicherung für die Arbeiter in der Industrie genehmigt. Die Reichsversammlung hat die Gesetze über die soziale Versicherung für die Arbeiter in der Industrie genehmigt.

Einberufung des Reichstages nicht für angebracht erklärte. Als Graf Bülow noch hinzufügte, daß er sich damals trotz anfänglich gegenheiliger Meinung der höheren Einigkeit des Herrn Richter gefügt habe, erreichte die Heiterkeit und die Schamtreue ihren Höhepunkt. Richtig war übrigens, was Richter zur Ehrenrettung des „guten, alten Hohenlohe“ sagte. Man brauchte einen Sündenbock und da gab es keinen anderen als den Reichskanzler. Herr v. Kardorf, der die Reichspartei repräsentierte, konnte es natürlich nicht lassen, wieder einmal auf seinen alten Freund Hohenlohe loszuhaben, sodas er sagte alle die Reden in seiner Rede noch einmal den Alten von Schillingen in Schutz nehmen mußte. Als neuer Punkt, der sich in der Verhandlung, deren Fortsetzung auf Donnerstag verlagert wurde, ergeben hat, ist nur noch hervorzuheben, das Herr v. Bülow sogar einen äußerst weitgehenden Begriff von Ministerverantwortlichkeit hat. Er übernimmt die volle Verantwortlichkeit für „Reden seiner Majestät, welche von der Mehrheit der Nation nicht mißbilligend zu werden pflegen oder wenigstens mißbilligend werden können, so bleibt die Sache ruhig beim Alten. Herr v. Bülow ist ein Freund des Bismarck. Nachmal aber — so steht es uns — beurteilt er den geistigen Standpunkt, auf dem der größte Theil der Reichstages steht, denn doch fast etwas zu schlecht.

Die Pannwirtschaft des Deutschen Reiches. Im Reichstage ist die Denkschrift über die Ausföhrung der seit 1875 erlassenen Anleihegesetze erschienen. Der Gesamtbetrag der Anleihegebote belief sich nach der Denkschrift vom 29. November 1899 auf 2.236.226.744,47 Mk. Dieser Betrag ermögligt sich um die Erparnisse, die im Rechnungsjahr 1899 bei den aus Anleihemitteln zu bedeckenden Ausgaben gemacht sind und um die den Staat überschreitenden Einnahmen, soweit solche auf die Anleihegebote in Anrechnung kommen, das ist 5.695.727,82 Mk. Außerdem ist der nach der vorjährigen Anleihe-Denkschrift zu Lasten des außerordentlichen Staats eingestellte Zuschuß zu den Ausgaben des ordentlichen Staats im Gesamtbetrag von 30.707.205,00 Mk. in Abgang gekommen. Die Ermögligung beträgt mithin im Ganzen 36.402.932,82 Mk., bleiben also 2.199.823.811,75 Mk. Dagegen sind neu hinzugekommen die Anleiheemittlungen für das Rechnungsjahr 1900 im Betrage von zusammen 84.776.733 Mk., so daß zur Zeit die Anleihegebote sich im Ganzen auf 2.280.300.544,75 Mk. bessern. Hieron sind bis Ende Oktober 1900 realisiert worden insgesamt 2.248.053.204,90 Mk. Auf Grund der Gesetze wegen Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schuldentilgung sind aus dem aufgetommenen

Getrage der Zölle und der Tabaksteuer zur Verminderung der Reichsschuld überwiesen im Rechnungsjahr:
1895/96 (Gesetz vom 16. April 1896) 13.000.000 Mk.
1896/97 (Gesetz vom 24. März 1897) 30.000.000 Mk.
1897/98 (Gesetz vom 31. März 1898) 37.500.000 Mk.
1898 (Gesetz vom 25. März 1899) 42.400.000 Mk.
zusammen 142.900.000 Mk.
Die Verminderung der Reichsschuld ist durchweg entsprechend den Bestimmungen der bezeichneten Gesetze dadurch erfolgt, daß die aufgeführten Beträge jemeilig vom dem Anleihehelf abgesetzt worden sind. Der nach der vorjährigen Denkschrift eingestellte Zuschuß des außerordentlichen Staats im Gesamtbetrag von 30.707.205 Mk. hat in dem Abrechnungsbericht bei den Ueberweisungsrechnungen seine Deckung gefunden, und die für das Rechnungsjahr 1897/98 zur Verminderung der Reichsschuld überwiesene Summe von 37.500.000 Mk. ist somit unverfügt geblieben. Pannmache kommen aber infolge der Kraft-Unternehmungen neue Schulden im Betrage von 2—300 Millionen hinzu, so daß wir es im Sandumdreien auf 2½ Milliarden Schulden gebracht haben werden.

Die Reichstagswahl in Mecklenburg ist am 26. November anberaumt worden.
Die Wahlen zum weimarischen Landtag können nun als abgeschlossen betrachtet werden. Zwar wählen sich etwas über 200 Großgrundbesitzer in einem Wahlgange, zu dem die Notleidenden aus dem ganzen Ländchen in der Stadt Weimar erscheinen, fünf Abgeordnete. Soweit da noch von einer Wahl die Rede sein kann, kommen nur reformerervative Agrarier in Betracht, sodas sich der neue Landtag aus 16 Konservativen, 10 Nationalliberalen, 4 Freisinnigen, 2 Sozialdemokraten und 1 Zentrumsgenöhrigen zusammensetzt. Die konservative Mehrheit ist also gebrochen, trotz allem besteht für die Opposition, und speziell für unsere Abgeordneten die schwierige Situation, gegen die Reaktion zu kämpfen, fort, da die Nationalliberalen, wenn auch ab und zu einmal gegen die Agrarier Front machend, im allgemeinen sich als willige Handlanger der Reaktion erweisen haben.

Schwetj.

Banana? Ein altes liebes Gerücht kommt aus dem Ranton Tschin, wo sich vor zehn Jahren die Revolution durch eine gewaltsame Revolution die Republik erobert haben, die sie auch heute noch besitzen. Dieser Ranton hat wertvolle Wasserkräfte zu vergeben und es ist kein Wunder, das die Interessenten, d. h. die Herren Großindustriellen sich bestreben, wenn Staat die Koncession zur Ausbeutung der Wasserkräfte zu erlangen. Und das jeder dieser Interessenten seinen Streberwerb und Nebenbuhler um die Koncession aus dem Felde zu schlagen sucht, ist ebenfalls nichts Wunderliches. Jedoch scheint man bei den erlaubten Mitteln die Konkurrenz nicht stehen gelassen zu sein. Die Koncessionen werden vom Großen Rath (nationales Parlament) vergeben, und da soll nun die Firma Krebs u. Comp. die mehrere einflüsse einer deutsche Firma) an mehrere einflüsse der Großen Rath besichtigt haben, um diese zu beeinflussen, für die Ertheilung der Koncession ein zu eintreten. Der Große Rath beschloß, als der Beschubi gar zu laut auf den Ohren ausgeprochen wurde, die Einsetzung einer Untersuchungskommission zur Untersuchung der Angelegenheit. — Die Sache kann interessant

Der Wittersohn.

Nomen aus der Gegenwart von Arthur Zapp.
(3. Fortsetzung.)
Frau Köhler, die ihren Sohn an der Hand gefasst hatte, sprang plötzlich auf und ging in die Küche. „Ich habe Dir noch ein paar Butterbrode geschnitten für unterwegs“, erklärte sie, als sie nach einigen Minuten ins Zimmer zurückkehrte; dabei fuhr sie sich verächtlich mit der Hand über die Augen. Aber sie hielt sich wieder, auch auf dem Balkon. Erst als sie die Zug, der ihren Sohn entführte, in Bewegung setzte, brach es los. Unaußsprechlich rannen ihr die Thränen über das jugendliche Gesicht, und es kostete sie eine übermenschliche Anstrengung, um nicht in lautes Schreien auszubrechen.
Otto schrie oft und ausfällig; er schürdete ein Leben, wie es sich Tag für Tag in der kleinen Stadt hinpann, in allen Einzelheiten. Viel Abwechslung gab es nicht; Sonntags Arbeit auf dem Grundstück, Nachmittags Spaziergänge, Abends gesellige Zusammenkunft der unterrichteten Kollegen, denen sich ein paar Gymnasiallehrer, ein Arzt und ein paar Offiziere gesellten.
Ein Name lebte in Ottos Briefen immer wieder. Das war der Name eines Kollegen, eines Referendars, der wie er seine erste praktische Ausbildung an dem kleinen Kreisgericht erzielte; sein Name war Hans v. Markwald.
Die Art und Weise, wie Otto sich über ihn ausdrückte, verrieth deutlich, das ihm der ein paar Jahre ältere adlige Kollege in allen Dingen,

die nicht gerade zum Beruf gehörten, als Mutter und Vorbild galt.
Noch und noch wurden Ottos Briefe sowohl an den Eltern als auch an den Bruder kürzer und seltener; der Ton änderte sich merklich; es war nicht mehr das warmherzige und ungewundene Dankslosplaudern.
Eines Abends kam Karl mit einem merkwürdigen Gesicht nach Hause, seine Mienen waren erregt, förmlich verzerrt.
Die Mutter sah ihm sogleich an, das etwas Außergewöhnliches passiert sein müsse; ein instinktives Gefühl sagte ihr, das es sich um Otto handelte; sie nahm ihn, als der Vater sich ins Schlafzimmer zurückgezogen hatte, in die Küche. „Hat er Dir geschrieben?“ fragte sie leise.
Karl nickte, sagte in seine Notiztasche und überreichte ihr ein zusammengefaltenes Blatt.
Sie griff hastig zu, ihre Finger zitterten, während sie das Blatt las. „Willst Du mir das Gebirg borgen?“ fragte sie dann mit zitternder Stimme; „ich gebe es Dir zurück, jeden Monat etwas.“
Karl lächelte und zeigte eine ungläubige Miene.
„Du glaubst mir nicht, fuhr sie fast heftig auf. „Ich habe ihm jeden Monat 10 Mark geschickt von meinem Birchhainsgeld; die gebe ich jetzt Dir; außerdem nehme ich mir Nahrung im Haus.“
Er war aufgegeben und hatte sich an den Bord gestellt der kaum warm war. Von hier blickte er mit Augen, in denen sich ein zwie-

spaltiges Gefühl von Bewunderung und Zabel malte, zu der kleinen schwächlichen Frau hinüber. „Unheim!“ brumme er.
Sie stand auf und ging ihm nach; vor ihm lebend redte sie sich empor und legte ihm ihre rechte Hand auf die Schulter. „Du mußt es mit geben, Karl!“ redete sie mit festerer Heftigkeit und Dringlichkeit in ihn ein. „Wir können ihn doch nicht in Stich lassen! — Das Geld muß doch bezahlt werden! — Hast Du denn kein Gefühl?“ — Es ist doch Dein Bruder, Karl!“
Es jubelte eigenthümlich in seinem Gesicht; aber er erwiderte nichts, sondern sah zu Boden, ihren Blick vermeidend. „200 Mark“, grüßte er vor sich hin, „es ist ein Skandal; meine Mutter darbt den Bissen vom Tische, und er trinkt Champagner und spielt Karten!“ — So! ich überdauern!“
Eine seine Röthe stieg in dem blassen, schmalen Gesicht der Mutter auf; sie mußte sich offenbar Gewalt anthun, um nicht empört loszufahren; aber ganz konnte sie sich doch nicht zurückhalten. „Da hast Aug reden!“ verwies sie; „Du bist keiner Versuchung ausgeleitet. Aber er — wenn's ihm die anderen vorkommt? In seiner Stellung kann er sich doch auch nicht immer ausschließen. Das geht gar nicht; sollen sie ihn über die Axtel ansetzen?“
Karl erhob seinen Blick und sah seiner Mutter ins Gesicht; dann schüttelte er lebhaft mit dem Kopfe; er wandte sich zur Thür, die in sein Zimmer führte. Die Klinke in der Hand drehte er sich noch einmal nach ihr um. „Das

mit dem Mähen sah nur sein „Mutter!“ sagte er, „Den Bischof Kraft braucht Du auch so!“ „Aber das Geld, Karl!“ Das Geld muß er auf jeden Fall haben!“ drängte sie mit ängstlichen beschwörendem Blick.
Ein halb verlegenes, halb gutmüthiges Lächeln bereitete sich über das volle Gesicht des jungen Mannes. „Ich hab's ihm ja schon geschickt. — Gute Nacht, Mutter!“
Sie blieb wie erstarrt stehen. Dann machte sie eine leise Bewegung, als wollte sie nach, aber die Arie zitterten ihr, freudig sank sie auf den nächsten Stuhl.
2.
Drei Jahre waren verflöhen. Otto lebte nach Berlin jurist. Im Triumph wurde er vom Hofsof nach der väterlichen Wohnung geleitet. Sogar Karl konnte sich eines Glöckchen bröckeligen Stoles nicht erwehren, denn Otto war an das Kammergerichtsverföhen und führte jetzt den Titel „Kammergerichtsreferendar.“ Das man auf dem Hofsof in der Aufregung des ersten Wiedersehens nur flüchtig bemerkte, zeigte sich den heimlich forschenden Blicken viel deutlicher.
Otto hatte sich auffallend verändert; seine Figur war sehr schlank geworden, sein Gesicht blässer; seine Stimme nällete ein wenig; vor den Augen lag er ein goldumrandetes Rinncenz; er war auch stiller und wortkräfer als früher, erst der Funck taunte ihn auf. Und nun begann er zu erzählen.
Die Eltern hielten mit Anbacht zu und beklundeten ihr leidigstes Interesse durch altes

Banter Konsum-Verein
 E. G. m. B. S.
Freitag den 23. November,
Mittags, findet die
Eröffnung
 der neuen Verkaufsstelle in
 Alttheppens statt.
Der Vorstand.

Wagenreepen
Pferdehalter
Wagenstrengen
Werkstrengen
Kopftaue
 empfiehlt

H. Rüssmann.

Erhält eine Waggonladung
Weisskohl
 und verkaufe denselben am **Freitag** von
 Morgens 8 Uhr an an der Bahn (am
 Meyer Weg) 100 Stück 7 Mk.
Carl Heiken.

Alle Schönheitsfehler,
 als Flechten, Pimper, Pidel, Ritzler
 verschwinden nach kurzem Gebrauch der
 Kanolin-Nähterpeper- oder Kanolin-Carbol-
 Schwefelmilch oder med. arom. Kanolin-
 Kräuterseife der Drei-Billen-Parfümerie
 Berlin, acht à Stück 50 Pfennig
 zu haben in Bant bei: **Heinrich**
Hiltegrad Nachfolger, am Park, in
 Wübbemsh. bei **Emil Schmidt**, Moon-
 straße 78 und Filiale 51 und **Heinr.**
Hüb. Bismarckstr. 51, in Heppens bei
H. Rüssmann.

Damen- u. Kinder-
Garderobe

wird sauber und billig angefertigt von
Frau Reinecke, Neue Wülh. Str. 3.

Für Zahnleidende
 bin ich an Wochentagen Nachm.
 von 1-8 Uhr, an Sonntagen
 Vorm. v. 9-12 Uhr zu sprechen.

A. Krudenberg,
 Marktstraße 30.

Ein gutes Pferd
 steht zu verkaufen
 Verding. Moonstraße 22.

Straßen-Pläne
 der Stadt Wilhelmshaven und
 der Gemeinden, Bant, Heppens
 und Hevende
 sind in drei Größen stets vorrätig.
Buchhandlung d. Nordd. Volksbl.

Zu vermieten
 zum 1. Dezember eine dreizim. Woh-
 nung mit allen Bequemlichkeiten.
M. Schneider, R. Wülh. Str. 39.

Zu vermieten
 drei- und vierzimmige Wohnungen
 mit abgeth. Korridor auf sofort oder
 später in meinem am Rathhausplatz
 neu erbauten Hause.
J. Müller, Klempner,
 Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 49.

Zu vermieten
 eine dreizimmige Wohnung mit
 Gartengrund. **Sachtjen,**
 Lindenhof, bei Barlensiel.

Gutes Logis f. einen j. Mann
 Marktstraße 12.

Zu vermieten
 auf sofort oder später eine Oberwohnung
 in Weg Nr. 2, monatlich 12,50 Mk.
 Näheres daselbst, unten links.

Rohrstühle
 werden sauber und billig **geschodert.**
 Grenzstraße 20, 1 Et.

4 Ausnahmetage!

Freitag, Sonnabend, Montag und Dienstag
 gewähre ich trotz meiner billigen Preise und bekannt guten
 Qualitäten auf sämtliche Waaren wie
Betten, Bett-Damaste, Wäsche, Wollwaaren,
Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen, Tischdecken,
Korsetts, Schürzen, Tücher, aufgezeichnete und
fertiggestickte Handarbeiten u. s. w.
10 Prozent Rabatt.
 (Kurzwaaren ausgeschlossen.)
 Reste sowie angeschmuckte Waaren für die Hälfte des Wertes.
Günstiger Gelegenheitskauf für Weihnachtsgeschenke!

Detmold Tasse.

Restaurant „Börse“
 Hof, Dammert, Essaf.
Heute: Wiederbeginn des
Prämien-schießens.

Umzugs halber
 großer Ausverkauf von
Uhren
 Gold- und Alfenidewaaren
 zu enorm billigen Preisen.
 Die von der Geschäftsübernahme noch
 vorrätigen Waaren sollen zu
 jedem annehmbaren Preise
 verkauft werden.
O. Trautwein,
 Uhrmacher u. Goldarbeiter, Köckerfir. 7a.

Süddeutscher Postillon
 Nr. 23 ist erschienen. Im Abonnement pünktlichste Lieferung.
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.



**Bett-
 Federn**
 und fertige Betten.
S. Janover, Marktstr. 29.

Erw. Feuerwehr Wilhelmshaven.
Freitag den 23. November.
 Abends 8 Uhr:
Instruktion i. M.
 der Spritzenabteilung.
Der Zugführer.

Kaisersaal Sever
 2 Min. vom Bahnhof.
Sonntag den 25. November:
Großer Ball.
 Feenhaft elektr. Beleuchtung.
 Es ladet freundlich ein
Friedr. Duden.

Wegen vorgerückter
 Saison
 und der milden Witterung
 halber verkaufe ich von
 heute an **sämtliche**
Damen-
Winterjackets
 gegen Barzahlung
 mit 10 Proz. Rabatt.
Anton Braß, Bant.

Zu verkaufen
 ein sechsjähriger **Jonny** nebst Geschirr,
 sowie ein leichter **Federwagen** zu
 275 Mark.
 Bant, Weststraße 10.

Eiserne
Bettstellen
 mit Bandeisenboden
 Stück Mk. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—,
 mit Doppel-Spiralfeder-Matrake
 Stück Mk. 8,50, 10,50, 13,50,
 15,50, 18,—.
Eiserne Kinderbettstellen
 Größe 60/130
 Mk. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—.
 Größe 70/150
 Mk. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.
Matratzen
 sind stets in allen Größen am Lager.
Wulf & Francksen.

Verband der Zimmerer.
(Zahlstelle Wilhelmshaven.)
Freitag den 23. November,
 Abends 8 Uhr:
Versammlung
 in **Sadewassers „Liooll“.**
 Volljähriges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Varel.
Deutsch. Holzarbeiter-Verband.
Sonnabend den 21. Novbr.,
 Abends 9 Uhr:

Oeffentl. Versammlung
 im **Lindenhof.**
 Referent: Herr **Richard Schmidt**
 aus Bremen.
 Zu dieser Versammlung sind alle
 Arbeiter eingeladen.
Der Vorstand.

Oberstrohe.
Sonntag den 25. November,
 Nachmittags 4 Uhr:

Oeffentliche
Volks-Versammlung
 im Saale der **Witwe Ruhmann.**
 — Tages-Ordnung: —

Die heutigen Zustände in Stadt
und Land und was sie von uns
fordern.
 Referent: Herr Landtagsabgeordneter
Paul Hug aus Bant.
Freie Diskussion.
 Zu dieser Versammlung ladet Segner
 und Freunde ein
Der Beauftragte.

Zetel.
Sonntag den 25. November,
 von 5 Uhr an:

Stiftungsfest
 der Zahlstelle des Verbandes der
 Fabrikarbeiter.
 Zu dieser Feier werden alle Freunde
 herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Achtung!
Auf zum Lindenhof,
 Bal. Roomfr. 46 (J. Gerdes).
Freitag den 23. Novbr.,
 Abends 9 Uhr:

Grosse Kohlparchie
 wozu Freunde und Gönner herzlich
 einladet
J. Gerdes.


Achtung!
Lindenhof, Berl. Moonstr. 46
 (J. Gerdes).
Freitag den 23. Novbr.:
Schluss d. Preisfestelns
Das Komitee.

Antonlust.
 Dienstag, 27. Novbr.:
Groß. Vocal- u. Instrumental-
Konzert

ausgeführt vom **Elite-Orchester**
„Hammonia“
 Direction: **Wadens.**
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Eintritt 50 Pf.
Nach dem Konzert:
Großer Ball.

Geburts-Anzeige.
 Durch die glückliche Geburt
 einer kräftigen Tochter wurden
 hoch erfreut
S. Gerriets und Frau,
 Uta, geb. Eilers.

Benutztlicher Retektor: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant. Hierzu eine Beilage.

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einzschlägige Betten Nr. 8 aus grau-roth gefärbtem Räder mit 14 Pfund Federn	Einzschlägige Betten Nr. 10 aus roth-grau gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn	Einzschlägige Betten Nr. 10b aus roth-rosa gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn	Einzschlägige Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Federn	Einzschlägige Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Damast- teler, Unterbett aus roth Atlas mit 16 Pfd. Damen u. Federn.
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Rißen 2,50 Zweischl. Bett. 14,50 Zweischl. Bett. 20,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Rißen 7,— Zweischl. Bett. 27,50 Zweischl. Bett. 31,—	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Rißen 9,— Zweischl. Bett. 36,— Zweischl. Bett. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Rißen 10,— Zweischl. Bett. 45,— Zweischl. Bett. 50,50	Oberbett 25,— Unterbett 25,— 2 Rißen 12,— Zweischl. Bett. 54,50 Zweischl. Bett. 61,—

Gastwirthschaft zu verkaufen.

In **Oldenburg** ist eine florante Gastwirthschaft, bestehend aus Restauration, Tanz-, sowie Wohnräume und 18 Logierzimmer mit badigem Antritt zu nächstem Preise zu verkaufen. Anzahlung von mindestens 6—10.000 Mk. erforderlich. Rückfragen wollen unter Darlegung ihrer Verhältnisse ihre Adresse unter **S. 87** an die Expedition dieses Blattes abgeben.

Nur 1 Mark
 kostet eine Taschenuhr zu reinigen unter Garantie (unter Jahre). Feder und Reinigung 1,50 Mk. Alle anderen Reparaturen ebenfalls billig.
 Bitte genau auf Hausnummer 2 zu achten.

Hermann Dierks,
 Uhrmacher, Neue Wilt. Str. 2.
 Aus eingegangenen größeren Partien **Jahn- u. Wild-Schleider**, welche infolge höherer Werbung und Struktur sich durch außergewöhnliche Haltbarkeit auszeichnen, empfehle

Sohlen-Ausschnitte
 sowie guten brauchbaren **Abfall** zu bekannten billigen Preisen.

C. Oster, Lederhändler,
 am Markt, Ruckstr. 6 (Kuhheppens).

J. Müller,
 Klempner,
 49 Neue Wilt. Straße 49.

Gas-Heizung-Heile
 billig:
 Gashörner . . . à 30 Pf.
 Doppelt gefäßte
 Kolben . . . à 20 Pf.
 Brenner . . . à 75 Pf.
 Kuppeln . . . à 60 Pf.
 Bei Abnahme von 200 und mehr, billiger.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft
 von **J. H. Paulsen**
 Grenzstraße 23
 empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silbergegenständen, Perlen- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Kautschuk-Stempel
 Vereins-Abzeichen und Schleifen aller Art liefert schnellstens.

G. Buddenberg.
Regenschirme!
Sonnenschirme!
 Heberzüge, Reparaturen in eigener Werkstatt sehr u. billig.
 Schirmfabrik
Arnold Schocke
 Marktstraße 38.

Dienstboten vermittelt
Frau Wehrle, Nachweisungs-Bureau, Tonndelichstr. 27.
Gutes Logis für 1 jg. Mann
 Ref. Poststr. 9, 2. Stg., r.

Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch
Kürschner's
Lexikon des deutschen Rechts
 In 10 Bänden. 1000 Seiten. 10 Mk. 50 Pf. (gebunden).
 In 20 Bänden. 2000 Seiten. 20 Mk. (gebunden).
 In 40 Bänden. 4000 Seiten. 40 Mk. (gebunden).

Schmidts Abreisskalender
 mit täglichen Rathschlägen für die Gemüse-, Obst-, Blumen- und Pflanzenzucht ist vorrätig in der Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Banter Konsum-Verein
 E. G. m. b. H.
 Sonnabend den 1. Dezember cr.,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Außerordentl. Generalversammlung
 im Lokale des Herrn Gemoll, Zur Arche.
Tages-Ordnung:
 1. Anstellungsvertrag des Geschäftsführers.
 2. Hochzeitliche Kündigung des Geschäftsführers Rudolphie.
 3. Gehalt des Geschäftsführers.
 4. Wahl des Geschäftsführers.
 5. Wahl des Bäder-Werksführers.
 6. 8 Jahr-Ladenschluß betreffend.
 7. Besetzung der Lagerhalter.
 8. Anstellung der Lagerhalter durch die Generalversamm.
 Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren.
Der Aufsichtsrath.
 Th. Kettner, Vorsitzender.

Oldenburgische Vereinsbank.
Bruns & Co., Oldenburg i. Gr.
 vermitteln unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- und Verkauf von Werthpapieren, nehmen Gelder zur Verzin-
 nung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierteljähriger Kündigung entgegen und vergüten für Einlagen
 auf **Chek-Konto** 3 0/10 p. a.,
 auf **Konto-Buch** mit halbjähriger Kündigung 5 0/10 p. a.
fest

Möbel
 kauft man am vortheilhaftesten bei **H. A. Reiners,**
 Ecke Kieler und Ostfriesenstraße.
Matrassen in allen Preislagen.
Das bürgerl. Gesetzbuch
 ist zu folgenden Preisen vorrätig:
 Textausgabe 40, 60, 75 und 100 Pf.; Textausgabe mit volkst-
 thümlichen Erläuterungen 1,25 und 2 Mk.;
 Textausgabe mit volksthuml. Erläuterungen u. Formularbuch 6 Mk.
Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.
Neue Welt-Kalender
 für 1901
 empfiehlt **Carl Meyer,** Bantl.
 Zu vermieten
 im Hause des Herrn Fräulein, Ruckstr., eine große 4räumige **Untermwohnung**
 monatlich 20 Mk. **Vani Vater,**
 Neubremen.

Das An- u. Verkaufsgeschäft
 von **W. Jordan,**
4 Tonndelich 4
 empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Fahrrädern, Nähmaschinen, Uhren, Gold- u. Silbergegenständen.
Mein bedeutendes Lager garantiert reiner
Naturweine
 und vorzügl. Spirituosen halte ich bei Bedarf angelegentlich empfohlen. Beste Bezugsquelle für Krankenbesuche und Feiern.
E. A. König, Peterstraße, Meher Weg.

Empfehle jeden Abend
 von 6 Uhr an:
Frische Wiener,
 Frankfurter, sowie warme Knoblauch-Bursk.
C. Schweickhardt,
 Bismarckplatz 2.
 Am billigsten kaufen Sie gute haltbare
Sohlen
 sowie guten Sohllederabfall in der Lederhandlung von **B. F. Schmidt,** Marktstraße 33
 und in meiner Verkaufsstelle **L. Bruns,** Berl. Götterstr. 26.

W. Jordan,
4 Tonndelich 4
 empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Fahrrädern, Nähmaschinen, Uhren, Gold- u. Silbergegenständen.

W. Jordan,
4 Tonndelich 4
 empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Fahrrädern, Nähmaschinen, Uhren, Gold- u. Silbergegenständen.

Empfehle jeden Abend
 von 6 Uhr an:
Frische Wiener,
 Frankfurter, sowie warme Knoblauch-Bursk.
C. Schweickhardt,
 Bismarckplatz 2.
 Am billigsten kaufen Sie gute haltbare
Sohlen
 sowie guten Sohllederabfall in der Lederhandlung von **B. F. Schmidt,** Marktstraße 33
 und in meiner Verkaufsstelle **L. Bruns,** Berl. Götterstr. 26.

Panorama, Götterstraße 15.
 Diese Woche ausgestellt:
Aegypten und Nubien.
 Kairo mit den Pyramiden und die Eröffnung des Suezkanals.
 Von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—10 Uhr Abends geöffnet.
 Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Meisen 1 Pf., Vereine Ermäßigung.

Oldenburger Hof, Bantl.
 * Täglich großes *
Doppelkonzert
 ausgeführt von der kaiserlichen Damenkapelle „Dana“ und den russischen Instrumentalisten Gessow, Klüffel, Bietzow auf Geige, Mandoline, Gitarre, Schüttenschellen, Glocken, Xylophon, Tubaphon u. i. m.
 Ueberall größter, durchschl. Erfolg.
Größte Attraktion.
 In zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
W. Harms,
 Verlängerter Börsenstraße 65.

Banter Konsum-Verein
 E. G. m. b. H.
 sucht einen tüchtigen **Bäcker-Werkführer**
 Bedingungen sind im Kontor einzusehen.
 Restkanten wollen ihr Gesuch bis **Sonnabend den 24. Nov.,**
 Abends 7 Uhr,
 einreichen. **Der Vorstand.**

Bittern!
Schweizer Alpenkräuter-Bitter,
Romanen-Bitter,
Souhampt-Wagenbitter,
Yephu-Bitter,
Hunderbergs Magenbitter
 bei jedem Quantum sowie eine **feine Qualität Rum**
 per Flasche 70 Pf., empfiehlt
Ernst Jos. Herbermann
 Tonndelich.

C. Schmidt,
 Uhrmacher,
 Neue Wilt. Straße 31.
Reparaturen
 jeder Art an Wand- und Taschenuhren b. billigen Preisen unter Garantie.

Photographisches Atelier
August Iwersen
 Wilhelmshaven,
 Marktstr. 34, Eingang Bahnhoffstr.
 Größtes und modernstes Atelier am Plage.
 Spezialität: **Große Vereinsgruppen**
 im Atelier.

Plakate liefert geschmackvoll die Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Berantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bantl. Verlag von Paul Hug in Bantl; Druck von Paul Hug u. Co. in Bantl.